

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1830**

95 (27.11.1830)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger = Blatt

für den

Kinzig =, Murg = und Pfalz = Kreis.

Nro. 95. Samstag den 27. November 1830.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte evang. Pfarrei Badenweiler, dem nach Wolfenweiler ernannt gewesenen Pfarrer Sonntag zu übertragen, hierdurch ist die evang. Pfarrei Wolfenweiler (Decanats Freiburg) mit einem Kompetenzanschlag von 1053 fl. 54 kr. in Erledigung gekommen, die Bewerber um diese Stelle haben sich bei der evangelischen höchsten Kirchenbehörde vorschriftsmäßig binnen 4 Wochen zu melden.

**Untergewichtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.**

Schuldensiquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen — Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(2) zu Destringen an das in Gant erkannte Vermögen des Mathias Körner auf Dienstag den 14. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr auf die seitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(2) zu Ottersweier an den in Gant erkannten Küfermeister Fidel Burkard auf Donnerstag den 16. Dec. d. J. früh 8 Uhr in die seitiger Amtskanzlei.

(1) zu Neusatz an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Bartholomäus Küst, gewesenen Bürgers und Nebmanns, auf Mittwoch den 22. Dezember d. J. früh 8 Uhr auf hiesiger Amtskanzlei.

(1) zu Ottersweier an die in Gant erkannte Verlassenschaftsmasse des Alois Kropp auf Samstag den 18. Dezember d. J. früh 9 Uhr auf die seitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Durlach.

(1) zu Königsbach an das in Gant erkannte Vermögen des Alt Vogt Johannes Osterle auf Donnerstag den 9. Dezember d. J. Morgens 8 Uhr in die seitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Eppingen.

(1) zu Hilsbach an das in Gant erkannte Vermögen des Andreas Rittlinger auf Donnerstag den 23. Dezember d. J. Morgens 9 Uhr in die seitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Ettenheim.

(1) zu Ettenheimweiler an den in Gant erkannten Georg Heigmann, Bürger und Schneidermeister, auf Freitag den 17. Dezember d. J. früh 9 Uhr in die seitiger Amtskanzlei.

(1) zu Mahlberg an den Heinrich Spense auf Montag den 18. Dezember d. J. Vormittags 8 Uhr in die seitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(2) zu Zell an die in Gant erkannten Johann Försner'schen Eheleute auf Freitag den 10. Dezember d. J. Vormittags 8 Uhr auf die seitiger Amtskanzlei. Aus dem

Stadtamt Karlsruhe.

(3) zu Karlsruhe an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Schuhmachermeisters Christoph Kling auf Dienstag den 14. Dezember d. J. Vormittags 8 Uhr in die seitiger Stadtamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Lahr.

(1) zu Dundenheim an den in Gant erkannten Schumacher Joseph Link auf Mittwoch

den 29. Dezember d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei.

(1) zu Hugsweier an die in Gant erkannte Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Jakob Ruder 5. auf Donnerstag den 30. Dezember d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. U. d.

Oberamt Offenburg.

(1) zu Offenburg an den in Gant erkannten Mathias Maier, Schneider, auf Dienstag den 9. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(2) Hüfingen. [Aufforderung.] Fiedel Meggle, Sohn des längst gestorbenen Fürstl. Hofraths Meggle zu Donaueschingen, hat ein unter Pflegschaft befindliches Vermögen von 241 fl., welches von einem Gläubiger in Anspruch genommen wird, der bei dessen Gant im Jahr 1816. in Verlust gekommen, und wobei allen damals in Verlust gefallenen Gläubigern der Rückgriff auf den Gantirer, wenn er in bessere Umstände kommen sollte, vorbehalten worden ist. Diese älteren Gläubiger, wie auch jene, die an Fiedel Meggle noch eine Anforderung zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen in Zeit der nächsten 3 Monate, von heute an gerechnet, mit den erforderlichen Beweisen dahier anzumelden, widrigenfalls das vorhandene Vermögen rechtlicher Ordnung nach wird vertheilt werden. Hüfingen den 18. Nov. 1830.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Aufforderung.] Der Testamentserbe der verst. Ministerial-Expeditior Kleins Wittwe, Christine Elisabeth geb. Roesse von hier, will die Erbschaft nur unter der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses antreten. Es werden daher alle diejenigen, welche an die Verstorbene eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche Freitag den 3. Dezbr. d. J. früh 9 Uhr auf diesseitigem Bureau geltend zu machen.

Karlsruhe den 25. November 1830.

Großherzogl. Stadt-Amts-Revisorat.

(2) Hornberg. [Bekanntmachung.] Jakob Aberle, Schuster in evang. Ehnenbronn, wurde schon im Jahr 1825 mundtod erklärt, und Jakob Weiser von da als Aufsichtspfleger aufgestellt, seine Entmündigung aber seither nicht aufgehoben. Zu dieser öffentlichen Bekanntmachung finden wir uns deswegen veranlaßt, daß Aberle dessen ungeach-

tet mehrere Schulden inzwischen contrahirt hat, und nun das Publikum, namentlich die Gerber, vor Schaden zu warnen.

Hornberg den 4. November 1830.

Großh. Bezirksamt.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Baden.

(2) von Baden die abwesende Karoline Becker deren unter Curatel stehendes Vermögen in 28 fl. 25 $\frac{1}{2}$ kr. besteht. Aus dem

Oberamt Offenburg.

(1) von Altenheim der Johannes Weid und dessen Ehefrau Salomä geb. Baumgärtner, welche im Jahr 1817 nach Nordamerika ausgewandert sind, und seither nichts von sich hören ließen. Aus dem

Bezirksamt Wolfach.

(2) von Einbach der seit dem Jahr 1809. abwesende Soldat Joseph Stelker.

(2) Durlach. [Erbvorladung.] Johann Georg Schmidt, von Königsbach gebürtig, und von Profession ein Nagelschmidt, welcher vor bereits 25 Jahren im ledigen Stande sich von Haus entfernt hat und über den seit 20 Jahren keine Kunde mehr eingieng, wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich hieher zu geben und auf die Zahlungsanruhen seiner Gläubiger wegen überkommener Erbschaftsschulden sich vernehmen zu lassen, widrigenfalls sein auf 120 fl. taxirtes Vermögen zur Befriedigung seiner Gläubiger verwiesen und zugleich rücksichtlich des Abwesenheitsverfahrens das Weitere verfügt werden wird.

Durlach den 18. November 1830.

Großh. Oberamt.

(1) Emmendingen. [Verschollenheitserklärung.] Ludwig Meier von Nimburg wird andurch, da er der öffentlichen Aufforderung vom 3. October 1829 nicht Folge geleistet hat, für verschollen erklärt. Emmendingen den 18. November 1830.

Großherzogl. Oberamt.

(1) Waldshut. [Verschollenheitserklärung.] Da Jakob Herzog von Waldshut der diesseitigen Vorladung vom 22. Juni v. J. No. 11677. un-

geachtet sich inzwischen nicht gestellt, noch etwas hat von sich hören lassen, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt, und verfügt, daß sein Vermögen seinen nächsten Verwandten eingeweihtet werden soll.

Waldshut den 23. November 1830.

Großh. Bezirksamt.

(2) Heidelberg. [Aufforderung.] Wilhelm Peter Beker, lediger Bürgersohn von Neuenheim, diesseitigen Oberamtsbezirks, geboren am 7. Dezember 1806 ist am 24. Juli l. J. auf seiner Wanderschaft als Schneider zu Berlin gestorben. Dessen am 12. März 1816 verstorbener Vater Nicolaus Beker war vermuthlich aus Dernhausen in dem Königl. Großbritanisch-Hanövr. Amtsbezirk Wiesen an der Luhe, und dessen Mutter Katharine Sophie Margarethe geborne Wedstett aus Hamburg an der Elbe gebürtig. Des Erblassers Vermögen besteht nach den Vormundschaftsrechnungen in 780 fl. liquider und 300 fl. zweifelhaften Ausständen. Es werden daher diejenige, welche an diese Erbschaftsmasse aus irgend einem Grund einen Erbanspruch, oder auch sonst eine Forderung machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, solche bei der unterzeichneten obrigkeitlichen Behörde, um so gewisser anher anzuzeigen, als ansonst die Verlassenschaft an die sich gemeldet habenden Erben nach vorheriger genügender Legitimation ohne weiteres ausgefolgt werden wird.

Heidelberg den 8. November 1830.

Großh. Oberamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Hornberg. [Fahndung und Signalement.] Simphorian Herrmann, ein lediger Zimmermann von Unterharmersbach, bekannt unter dem Namen Geiszimpfer welcher schon im Jahr 1827 wegen dritten Diebstahls bestraft wurde, ist eines im diesseitigen Amtsbezirk verübten Gelddiebstahles in hohem Grade verdächtig, weshalb um Fahndung auf denselben mit dem Anhang gebeten wird, daß er ein von dem Großh. Bezirksamt Gengenbach unterm 13. März d. J. sub Nro. 16. ausgestelltes Wanderbuch besitze und zwar für das Inn- und Ausland. Nach erhaltener Erkundigung soll er sich in den Waldungen bei Steinach, Amts Haslach, herumtreiben.

Signalement.

Alter 33 Jahre, Größe 5' 5", Haare blond, Augenbraunen blond, Augen blau, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund, Stirne bedeckt, Nase mittlere, Mund gewöhnlich, Zähne mangelhaft, Barthaare

blond, Kinn rund. Abzeichen: Im rechten Schenkel mehrere Schrot- und Schußwunden.

Kleidung: Von dieser kann weiter nichts angegeben werden, als eine Schiltkappe, eine kurze grünmanchesterne, abgetragene Jacke, blaue lange zwilchene oder tuchene Hosen.

Hornberg den 16. November 1830.

Großh. Bezirksamt.

(2) Wiesloch. [Fahndung u. Signalement.] Der unten signalisirte Müller Heinrich Nikola von Gaggenau ist der Theilnahme des am 21. v. M. in der Lechnerschen Mühle zu Rauenberg gemeinschaftlich mit dem dahier einziehenden Peter Münch von Hall unternommenen Versuchs eines Diebstahls mit Einsteigen angeschuldigt, hat sich aber der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Sämmtliche Polizeibehörden ersuchen wir, auf diesen Pürschen zu fahnden, ihn auf Betreten arretieren und schleunig gefällig hierher überliefern zu lassen.

Signalement.

Alter 24 Jahre, Statur mittlere, Haare blond, Stirne nieder, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase groß, Mund mittelmäßig, Kinn spiz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen keine. Wiesloch den 19. Nov. 1830.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Achern. [Diebstahl.] In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. wurden dem Kreuzwirth Geck zu Fautenbach, mittelst Einbruch folgende Effecten entwendet:

- 1) Ein ganz neues Oberbett von weiß und blau gestreiftem Barchet, in welchem 6 fl. frische Federn waren, der Anzug war von weiß und blau gestreiftem Kölsch und der innere Theil von weißem Bärtechtuch.
- 2) Ein Pfulben von weiß und blau gestreiftem Barchet, mit roth und weiß gestreiftem kölschenem Anzug.
- 3) Ein ganz neues hänfenes Leintuch mit rothem A. P. Nro. 5. gezeichnet.
- 4) Zwei berkalene Fenstervorhänge.
- 5) Zinngeschirr:
 - a) Eine große Suppenschüssel mit einem Deckel der Füße zum stellen hatte.
 - b) Eine ditto mit hängenden Handheben.
 - c) Drei Suppenschüsseln.
 - d) Eine kleine Suppenschüssel.
 - e) 10 Platten von verschiedener Größe.
 - f) 42 verschiedene Teller.

Sämmtlich dieses Zinngeschirr war theils mit den Buchstaben S. B. G. theils G. theils I. G. H. G. bezeichnet. Was zum Behuf der Fahndung bekannt gemacht wird. Achern den 19. November 1830.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bretten. [Diebstahl.] In der Nacht vom 19. auf den 20. d. M. wurden bei dem Handelsmann Paravicini dahier die unten näher bezeichneten Gegenstände mittelst gewaltsamen Einbruchs aus dessen Laden entwendet. Der Thäter ist bis jetzt unbekannt. Es wird deswegen dieser Diebstahl der Fahndung wegen zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Bretten den 20. November 1830.

Großh. Bezirksamt.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) An barem Geld in verschiedenen Münzsorten wenigstens 308 — fr.
- 2) An schwarzseidenen sogenannten Wasferband, mit und ohne Leisten, theils groß theils klein gezackt, angeschnitten, ungefähr 16 Stücke, von verschiedener Breite, nemlich von:

Nro.	1/2	1	Stück
"	1/2	1	"
"	2.	2	"
"	3.	2	"
"	4.	2	"
"	5.	2	"
"	6.	2	"
"	7.	2	"
"	8.	2	"
"	9.	1	"

im Werthe von

- 3) 4 — 6 Stück weiße Baumwollenband von verschiedener Façon und Breite 8 —
- 4) Ungefähr 15 angeschnittene Stücke fein Doubles oder Doppelband von allen Farben 3 —
- 5) Etwa 10 Stücke ungummirte schwarze seidene Doppelband, unangeschnitten per Stück 45 Ellen enthaltend, nemlich von: 10 —

Nro.	2.	1	Stück
"	3.	1	"
"	4.	2	"
"	5.	1	"
"	6.	2	"
"	7.	1	"
"	8.	1	"
"	9.	1	"

im Werthe von

- An diesen Stücken ist auswendig die auf weißes Schreibpapier gedruckte rothe Nummer mit Stecknadeln angeheftet, und entweder darauf oder inwendig in der Rolle befindet sich das Ladenzeichen.
- 6) 1 Strang 4fach gezwirnte feine graue Wolle 1/2 lb 1 16
- 7) 10 Pfund gelben ordinären Holländer

	fl.	fr.
Schnupftaback	2	10
8) Einige Pfeifenrohre und porzellänene Pfeifenköpfe	1	30
9) Die an der Ladenthüre abgebrochene Schelle, wahrscheinlich mit einem Kreuze und den Buchstaben I. H. S. versehen	1	—
10) Ein halbwerkendes Ladenhandtuch bezeichnet mit T. P. 12.	—	12
11) Ein bieberner Ueberrock mit sammetnem Kragen, beide von kornblauer Farbe, mit Taschen auf beiden Seiten und hinten, dann mit einer solchen inwendig auf der linken Seite, endlich mit blau angelautenen Stahlknöpfen worauf sich Jagdstücke befinden, zu	12	—
12) Ein Briefsteller, der im Rocke war, und blau broschirt ist	—	48
	369	56

(2) Gengenbach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. wurde dem Hofbauern Michael Gießler im Pfaffenbach in seinen Keller gebrochen, und daraus ein Krauthobel von ungefähr 6 fl. entwendet.

In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. wurde dem Ulrich Dehler von Nordrach ein barchetenes Oberbett, noch ganz neu, mit einem weiß leinenen Anzug, im Werth von 15 fl. aus seiner Wohnstube entwendet.

Dem Mathias Boschert von da wurde am 31. Oct. d. J. Abends aus seiner Schlafhütte eine gute noch neugefählte Art u. ein Haumesser entwendet.

In der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. schliefen Mathias Boschert und der ledige Martin Ficht vom Schnaitberg neben einem Kohlhäufen in der Schlafhütte, als auf einmal 4 mit Prügeln bewaffnete Kerls vor die Hütte traten, mit dem, Boschert solle auf der Stelle ihnen das Geld verabreichen, widrigens sie ihn todtstechen oder schießen; sie visitirten auch den Boschert, der sich unter der Zeit angekleidet, ganz aus, und nahmen ihm das im Sack gehabte Geld ad 20 fl. 30 fr. in ganzen und halben Kronenthalern bestehend, nebst einer silbernen Taschenuhr mit einem einfachen Gehäus und einer stählernen Kette, am Aufzugloch mit Silber ausgebut und ist die Uhr noch nicht gar alt; hierauf visitirten sie den Martin Ficht, und da sie bei diesem nichts fanden, entfernten sich sämmtliche vier Pursche. Der eine war sehr groß, trug einen langen Kittel und einer eine blaue Jacke und blaue lange Hosen, eine nähere Beschreibung derselben kann aber nicht angegeben werden. Hievon geben wir sämmtlichen Po-

Polizeibehörden zur gefälligen Fahndungsveranlassung
Nachricht.

Gengenbach den 9. November 1830.

Großherzogl. Bezirks-Amt.

(1) Gengenbach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. wurden dem Seifensieder Philipp Euhm in Dilsbach mittelst Einsteigens entwendet:

	fl.	kr.
1) ein kupferner Kessel 14 Lhm haltend	6	—
2) „ Zentner ausgelassenes Unschlitt	33	—
3) 25 fl Saife	7	30
4) eine Fruchtwanne	2	—
	48	30

Hievon werden sämtliche Behörden zur gefälligen Fahndungsveranlassung benachrichtigt.

Gengenbach den 17. November 1830.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Gestern Nachmittag wurde aus einem hiesigen Privathause der nachbeschriebene Ueberrock entwendet. Wir bringen dies zum Behuf der Fahndung hiemit zur öffentlichen Kenntniß. Karlsruhe den 19. November 1830.

Großh. Stadtamt.

Beschreibung des Ueberrocks.

Derselbe ist von bronzefarbenem Tuche, hat zwei Reihen gesponnene Knöpfe, einen Kragen von demselben Tuche und ist ganz neu.

(1) Karlsruhe. [Vermißte Sachen.] Christian Schöninger von Mühlhausen wurde wegen verschiedener an seiner Dienstherrschaft verübter Diebstähle von unterzeichneter Stelle zur Untersuchung gezogen. Außer den bereits wieder beigebrachten Gegenständen werden aber seit längerer Zeit auch die unten verzeichneten vermißt, daher jedermann aufgefordert wird, bei Vermeidung der sonst für ihn entstehenden Nachtheile Anzeige anher zu machen, wenn über eines oder das andere von dem Fehlenden etwas bekannt geworden seyn sollte. Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, zur Herbeischaffung des Fehlenden mitzuwirken.

Karlsruhe den 23. November 1830.

Großh. Stadtamt.

Verzeichniß der noch fehlenden Gegenstände.

- 1) Eine große Pendule von Gold = Pronce, eine Leyer vorstellend.
- 2) Blumen = Vasen von Porcellain, braunem Grund und blauen und weißen Streifen in der Rundung.
- 2) porcellainene Tassen mit feiner Malerei, eine davon mit vergoldeten Füßen, und der Inschrift „zum Andenken.“
- 1) Kästchen von weißem Blech mit Vorhänaschloß, in welchem sich kleine Scheeren, Etuis, Fingerhüte u. dgl. befanden.

1) Kleines Etuis in Form einer Perlmuschel, in welchem sich auf weißem Sammt

- ein goldener Fingerhut
- eine „ Scheere
- ein „ Nadelbüchsen
- eine „ Schnurspize
- ein Flacon in goldener Kapsel und
- ein Sternchen von Perlmutter befanden.

3) Kleine Büsten von Bronze, die eine Voltaire die 2. Racine, die 3. Göthe vorstellend.

(1) Bruchsal. [Bekanntmachung.] Johann Bräunig von Waldstetten, Großh. Bezirksamts Waldürn, hat gestern in Untergrombach ein Pflugsech zum Kauf angeboten, welches er auf der Straße zwischen hier und letztem Orte gefunden haben will, wahrscheinlich aber entwendet hat, dessen Eigenthümer jedoch bisher nicht ausgemittelt werden konnte. Der Eigenthümer dieses Pflugsechs, welches etwas verrostet, mit I und 3 Kreuzen bezeichnet ist, wird aufgefordert, sich längstens binnen 4 Wochen dahier zu melden, und die resp. Behörden, welchen etwa Notizen darüber zukommen sollten, werden ersucht, solche anher mitzutheilen.

Bruchsal den 23. November 1830.

Großh. Oberamt.

(1) Bruchsal. [Bekanntmachung.] Der unten signalisirte Pursche, welcher sich Adam Pfeiffer nennt, wurde in dießseitigem Bezirk wegen Mangel an aller Legitimation verhaftet und eingeliefert. Er gab anfangs Weinheim als seinen Geburtsort an, nahm dieß wieder zurück und behauptete in München geboren zu seyn; allein diese, so wie alle seine Angaben über frühere Aufenthaltsorte, sind nach den mit den betreffenden Behörden gepflogenen Communicationen falsch. Da der Verhaftete auf diese Weise seine Heimathsverhältnisse und seinen frühern Aufenthalt sorgfältig geheim zu halten sucht, überdieß gleich nach seiner Arretirung durch einen verwegenen Angriff auf seinen Wächter sich als gefährlich bewährt hat, so liegt dringender Verdacht vor, daß er aus seiner Heimath oder von seinem frühern Aufenthaltsorte wegen eines begangenen Verbrechens oder aus einer Strafanstalt entflohen seyn mag. Wir ersuchen daher sämtliche Polizeibehörden, welchen über diesen Baganten etwas bekannt ist, oder nach eingezogener Erkundigung zur Kenntniß kommen sollte, uns schleunigst Nachricht davon zu geben.

Bruchsal den 19. November 1830.

Großh. Oberamt.

Signallement.

Alter 31 Jahre, Größe 5' 3", Statur unterseß, Haare schwarz mit grauen untermischt, Stirn-

ne nieder und gedeckt, Augenbraunen schwarz, Augen schwarz, Nase kurz und dick, mit rothen Flecken, Mund groß, Kinn rund, Bart schwarz, Gesicht rund und blatternarbig, Farbe gesund, röthliche Flecken, Zähne gut, besondere Kennzeichen keine. Er spricht nach Pfälzer oder Obenwälder Mundart.

K l e i d u n g.

Er trägt einen dunkelblautuchenen Ueberrock, dunkelgraue Hosen, blaue baumwollene Strümpfe und Schnür-Schuhe, eine weiße Piquet-Weste, welche blau eingefärbt ist, ein rothes kattunenes Halstuch mit gelben Punkten und eine dunkelgrün tuchene in Falten gelegte runde Kappe mit ledernem Schild.

(1) Bruchsal. [Zurückgenommene Fahnung.] Franz Falk von Ubstatt ist eingeliefert worden, wehalb die diesseitige Fahnung vom 18. d. M. zurückgenommen wird.

Bruchsal den 19. November 1830.

Großherzogl. Oberamt.

(1) Neckargemünd. [Unterpfandsbucherneuerung in Wiesenbach und Michelbach betr.] Zur Beendigung der bereits im Jahr 1826 angefangenen Unterpfandsbuchrenovation in Wiesenbach und Michelbach, ist eine nochmalige förmliche Anmeldung aller Pfandeinträge nothwendig. Es werden daher alle diejenigen, welche Pfand- oder Vorzugsrechte auf die in den Gemarkungen dieser Gemeinden befindlichen Liegenschaften besitzen, aufgefordert, dieselben unter Vorlage der desfalligen Urkunden in Ur- oder gehörig beglaubten Abschriften den 20. 21. und 22. Decbr. l. J. in Wiesenbach und den 23. 24. und 25. Decbr. in Michelbach vor der Renovationscommission anzumelden. Jeder Gläubiger, welcher diese Anmeldung versäumt, hat zu erwarten, daß zwar der Eintrag in dem alten Pfandsbuche gleichlautend in das neue übertragen werde, jedoch diejenigen Nachtheile selbst beizumessen, welche aus der Unterlassung der Anmeldung für ihn entspringen könnten.

Neckargemünd den 15. November 1830.

Großh. Bezirksamt.

(1) Rastatt. [In Verstoß gerathene Pfandverschreibung.] Ein von den Ignaz Warthschien Eheleuten zu Kuppenheim unterm 22. November 1819 dem Maler Anton Sas dahier ausgestellte, von diesem aber an den Hofgerichtskanzlisten Weyland und später von letzterem der Franz Joseph

Rheinboldschen Pflugschaft dahier zedirte gerichtliche Pfandverschreibung zu 300 fl. Kapital zu 6 pEt. kam in Verstoß. Der etwaige Besitzer derselben wird andurch aufgefordert, binnen sechs Wochen über den rechtlichen Besitz dieser Pfandurkunde sich um so gewisser dahier auszuweisen, als sonst solche für kraftlos erklärt werden sollte.

Rastatt den 24. November 1830.

Großh. Oberamt.

(3) Heidelberg. [Aufforderung.] Bei Erneuerung des Pfandsbuchs der Vogtei Heiligkreuzsteinach haben sich die im nachstehenden Auszuge verzeichneten, noch nicht gestrichenen Einträge gefunden. Einige der in solchem benannten Schuldner oder deren Erben sind dem Pfandgerichte nicht bekannt, von andern hingegen behaupten dieselben mit vieler Wahrscheinlichkeit, daß die Kapitalien längst abgetragen, die Bescheunigung abhanden gekommen, der Aufenthaltsort der Gläubiger ihnen aber unbekannt sei. Diese werden daher aufgefordert, binnen drei Monaten ihre Ansprüche an die genannten Schuldner, und die ihnen verpfändeten Objekte um so gewisser geltend zu machen, als sie ansonst die hieraus für sie entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Heidelberg den 14. October 1830.

Großherzogl. Oberamt.

A u s z u g.

Nikolaus Reinhard von Kreuzsteinach, an Kirchenrath Mieg zu Heidelberg, 200 fl.
 Niklaus Niedingers Erben allda, an die Sauterschen Kinder zu Hohenöb 150 fl. den 16. März 1771.
 Niklaus Pfahl allda, an Georg Hör zu Heidelberg 150 fl. den 9. Februar 1779.
 Nikolaus Reinhardt allda, an Georg Hör zu Heidelberg 100 fl. den 12. Juli 1772.
 Leonhard Erhardt von Eiterbach, an Adam Laiers Kinder zu Altneudorf 50 fl. den 29. Nov. 1771.
 Niklaus Beisel allda, an Georg Faths Kinder 112 fl. den 19. Februar 1781.
 Niklaus Reinhard von H. Kreuzsteinach, an Georg Herr zu Heidelberg 150 fl. den 5. Febr. 1773.
 Kilian Edel allda, an Förster Müllers Erben zu Schönau 200 fl. den 29. Decbr. 1769.
 Philipp Wilhelm allda, an Advokat Martins Erben zu Heidelberg 100 fl. den 2. August 1780.
 Niklaus Wilhelm allda, an Maria Tasielli daselbst 100 fl. den 10. Juli 1779.
 Niklaus Wilhelm allda, an Barbara Herr daselbst 250 fl. den 7. Febr. 1784.
 Georg Förder allda, an einen Ungenannten daselbst 400 fl. den 4. Novbr. 1791.

Konrad Schneider allda, an Michael Bender daselbst
100 fl. den 21. Juni 1775.

Michael Reinhard allda, an den Pf. Zweibr. Hof-
medicus Böhme daselbst 450 fl. im May 1792.

Peter Reinhard vom Hasselbacher Hof, an den
Churf. Hofkammerbarbter zu Mannheim 100 fl.
den 18. August 1778.

Derselbe, an das Jungfräuliche Convent zu Heidel-
berg 400 fl. den 8. Juni 1780

Johann Seib von Brombach, an Leonhard Eichhorns
Kinder ohne Wohnortsbestimmung 700 fl. den
4. Juli 1788.

Georg Gärtner von Heddesbach, an Liebmann San-
del zu Neckarsteinach 40 fl. den 3. Sept. 1790.

Niklaus Reibold und Georg Adam daselbst, an Hirsch
Jonas u. Cons. allda 93 fl. 30 fr.

100 fl. 30 fr. }
220 fl. — — } d. 13. Juli 1797.
169 fl. — — }

Georg Sommer von Wilhelmsfeld an Kath. Elisa-
beth Maur zu Heidelberg 150 fl. den 1. Aug. 1810.

Georg Gutfleisch daselbst, der Gläubiger ist nicht be-
nannt 50 fl. den 5. Sept. 1810.

Niklaus Kling, ebenso 150 fl. den 16. Juli 1810.

Johann Gärtner, Caution wegen SchulhausbauCol-
lecte 200 fl. den 16. August 1781.

(2) Triberg. [Aufforderung.] In Folge ei-
nes zwischen dem Großherzogthum Baden und dem
Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen abgeschlos-
senen Staatsvertrags sind die unten bemeldten Activ-
Kapitalien des Eg g i s c h e n Kaplaneibeneficiums dahier
auf das Großherzogliche Aerarium übergegangen.
Da sich aber die von den frühern Schuldner aus-
gestellten Obligationen nicht mehr vorfinden lassen,
und die Großherzogliche Amortisationskasse die Zah-
lung der Kapitalien so lange verweigert, bis sie gegen
die Ansprüche eines dritten Besitzers der Obligatio-
nen sicher gestellt ist, so ergeht anmit an die Innha-
ber der erwähnten Urkunden die öffentliche Aufforde-
rung, sich binnen sechs Wochen von heute an bei
unterfertigter Stelle zu melden, indem sie sonst die
aus der Unterlassung für sie entspringenden Rechts-
nachtheile sich selbst beizumessen haben.

Triberg den 8. Nov. 1830.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bei der Landschaftskasse zu Sigmaringen	200 fl.
ditto ditto ditto	400 fl.
ditto ditto ditto	2050 fl.
Bei der Gemeinde Bilsingen	593 fl.
Bei der Gemeinde Harthausen	500 fl.

Kauf = U n t r ä g e.

(3) Gondelsheim. [Guts = Verpachtung.]

Das hiesige Schloßgut bestehend in:

138 Morgen Aecker in 3 Fluren,

20 „ Wiesen,

2 Viertel Gemüsgarten und

in den nöthigen, im hiesigen Ort liegenden Wohn-
und Wirthschaftsgebäuden, dessen bisheriger Bestän-
der kürzlich gestorben ist, soll auf die Dauer von
9 Jahren, nämlich von Weihnachten 1830 bis dahin
1839 wieder, und zwar im Wege öffentlicher Ver-
steigerung, verpachtet werden. Zur Vornahme die-
ser Versteigerung hat man Tagfahrt auf Montag
den 13. Dezember d. J. Morgens 9 Uhr auf der
dieseitigen Schreibstube anberaumt und ladet die
Liebhaver hiezu mit dem Anfügen freundschaftlich
ein, daß die Bewebrer um diesen Pacht sich vor
der Versteigerung, über ihre Sittlichkeit, feldwirth-
schaftliche Kenntnisse und über den Besitz des zur
Kautionsleistung erforderlichen Vermögens, mit obri-
keitlichen Zeugnissen auszuweisen haben. Ueber die
Pachtbedingnisse können die Liebhaber das Nähere
bei der unterzeichneten Stelle erfahren.

Gondelsheim den 12. November 1830.

Großh. ehemal. Marktgräf. Badische Verwaltung.

(2) Hornberg. [Wirthshausversteigerung.]

Zufolge Bezirksamtlichen Erlasses vom 11. d. M.
No. 6511. wird das dem Sonnenwirth Gottlieb
Baumann dahier gehörige Wohnhaus, mit der
Schildgerechtigkeit zur Sonne, nebst Stallung, ei-
nem dabei befindlichen Gemüs- und Grasgarten von
2 $\frac{1}{2}$ Viertel, und Fahrnißstücke welche zu einer Bier-
brauerei gehören, Montag den 6. Dezember d. J.
Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause öffent-
lich versteigert. Fremde Steigerer haben sich mit
beglaubigten Vermögenszeugnissen gehörig auszuwei-
sen. Hornberg den 17. November 1830.

Bürgermeisteramt.

(1) Karlsruhe. [Wald = Versteigerung.]

Dienstag den 30. November d. J. Morgen 10 Uhr
wird zu Pforz, Kantons Randel im Kön. bairischen
Rheinkreis, im Wirthshaus zur Krone durch den
dortseitigen Notar Johann Franz Weigel 72 Mor-
gen Wald, der Nauaswald genannt, gelegen in der
Gemarkung von Pforz, der Gemeinde Daplanden
gehörig auf Eigenthum unter Bedingungen verstei-
gert, die täglich bei dem oben genannten Notar ein-
gesehen werden können, deren eine namentlich be-
stimmt, daß der Steigerer einen annehmbaren im
Großherzogthum Baden ansässigen und begüterten
Bürgen zu stellen hat. Dies wird zur allgemeinen
Kenntniß gebracht.

Karlsruhe den 7. November 1830.

Großh. Landamt.

(1) Rheinbischoffsheim. [Bauaccordversteigerung.] Mit höherer Genehmigung läßt die Gemeinde Diersheim ein neues Gemeindehaus erbauen, wozu die Material-Lieferung und die verschiedenen Arbeiten der Bauhandwerksteute auf Freitag den 17. Dezbr. d. J. Morgens 8 Uhr in Diersheim versteigert werden sollen. Indem man die Material-Lieferanten und Bauhandwerksteute zu dieser Abtreichs-versteigerung einladet, bemerkt man, daß die auswärtigen Arbeiter sich mit legalen Zeugnisse über ihre Kunstfertigkeit ausweisen, und gleich den auswärtigen Material-Lieferanten Caution stellen müssen, wenn sie zur Steigerung zugelassen werden wollen. Bauplan und Kostenüberschlag können täglich auf der Amtskanzlei eingesehen werden.
Rheinbischoffsheim den 24. November 1830.
Großh. Bezirksamt.

Bekanntmachungen.

(2) Blumenfeld [Erledigte Actuorstelle.] Zu Anfang des Monats Februar k. J. wird eine Theilungskommissariatsstelle hier erledigt.
Blumenfeld den 18. November. 1830.
Großh. Amtsrevisorat

(3) Hornberg. [Bekanntmachung.] Seit einiger Zeit erhalten wir öfters Schreiben von andern Großherzogl. Behörden und Privaten mit der Ueberschrift:
„An das Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergische Bezirksamt Hornberg“
was uns veranlaßt auf diesem Wege in Erinnerung zu bringen, daß das Amt Hornberg eine unmittel-

bar Landesherrliche und keine Standesherrliche Bestimmung ist. Hornberg den 18. November 1830.
Großh. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Gesuch.] Ein mit guten Zeugnissen versehener Scribent sucht eine Stelle als Actuar, der Eintritt kann auf jede Zeit geschehen. Gefällige Aufträge besorgt das Comptoir dies. Blts.

In der E. F. Müller'schen Hofbuchhandlung ist zu haben:

Der beliebte und zweckmäßig eingerichtete
Großh. Badische Comptoir = Kalender
für das Jahr 1831,

mit der Genealogie des Großh. Badischen Hauses; nebst einer
Interessen-Resolvierung zu 4 und 4½ pCt.,
und dem

ausführlichen Verzeichniß der in hiesiger Stadt ankommenden und abgehenden Briefposten, Postwägen, Eilwägen und Packwägen sammt den beigesezten Taxen, welche auf den Eilwägen nach den verschiedenen Stationen bezahlt werden müssen.

Preis 6 fr.

Die Hrn. Buchbinder erhalten einen ansehnlichen Rabatt, wenn wenigstens 25 Exemplare zumal genommen werden.

Marktpreise von Karlsruhe, Durlach und Pforzheim vom 20. Nov. 1830.

Fruchtpreis.	Karlsruhe.		Durlach.		Pforzheim.		Brodpreise.				Fleischpreise.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Pf.	lth.	Pf.	l.	fr.	kr.		
Das Malter	—	—	—	—	—	—	Ein Weck zu	—	5½	—	5½	Das Pfund.	fr.	kr.
Neuer Kernen	—	—	—	—	—	—	1 kr. hält	—	—	—	—	Schensfleisch	9½	8½
Alter Kernen	10	39	10	9	9	20	bitto zu 2 kr.	—	11	—	11	Gemeines "	—	—
Waizen	10	—	10	—	—	—	Weißbrod zu	—	—	—	—	Rindfleisch	7½	6½
Neues Korn	6	40	6	40	—	—	6 kr. hält	1	3	1	3	Kuhfleisch	7½	—
Altes Korn	—	—	—	—	—	—	Schwarzbrod	—	—	—	—	Kalbfeisch	9	8
Bem. Frucht	—	—	—	—	—	—	zu 6½ kr. hält	2	—	—	—	Räuplingsfl.	—	—
Bersten	5	12	5	12	5	—	bitto zu 13 kr.	4	—	—	—	Hammelfl.	8	7
Haber	3	12	3	12	3	20	zu 5 kr. hält	—	—	1	27	Schweinest.	8	7½
Weißkorn	7	—	7	—	—	—	zu 10 kr. hält	—	—	3	22	Schensm ul	26	—
Erbfen d. Cri.	—	—	—	—	1	—						1 Ochsenfuß	9	—
Linfen	—	—	—	—	—	—						1 Ratskopf	25	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—								

(Wittualien - Preise) Rindsamalz das Pfund 22 kr. — Schweineschmalz 20 kr. — Butter 18 kr.
Eieter gezogene 26 kr. gegoffene 24 kr. — Seife 20 kr. — unschlitt der Ent. 26 fl. 3 Eyer 4 kr.

Verlag und Druck der E. F. Müller'schen Hofbuchdruckerey.